



Im Reich des Kaffees

Mit sehr spärlichen Spanischkenntnissen ging mein Abenteuer in Costa Rica los. Mit Englisch wird man sich schon durchschlagen, könnte man meinen. Falsch gedacht! In meinem neuen Zuhause in den Hügeln von Guanacaste hatte ausser mein 15 Jahre alter Gastbruder niemand wirklich Englischkenntnisse. Deswegen musste ich so schnell wie möglich Spanisch lernen. Dank einem Wörterbuch und einer Lernsoftware auf dem Handy ging das in der Hängematte unter den Palmen ziemlich flott vorwärts.

So fand ich kurz vor dem ersten Wochenende meines Austauschs heraus, dass meine Gasteltern Mutter und Vater von Wainer Vargas sind, welcher 2014 einen Austausch in die Schweiz machte. Dies sei überhaupt der Grund, wieso ich nach Costa Rica gehen konnte. Wainer kam am gleichen Wochenende zusammen mit seinen Geschwistern zu Besuch. Es war sehr spannend, mit ihm seine Eindrücke der Schweiz Revue passieren zu lassen und Neuigkeiten auszutauschen.

Abends ging es ins Nachtleben. Dieses besteht nach zwei oder drei Bier in der Bar vor allem aus Tanzen in grossen Clubs. Rasch stellte ich fest, dass praktisch jeder Tico (umgangssprachlich für Costa-Ricaner) das Tanzen vollumfänglich beherrscht. Als absoluter Anfänger wurden mir die ersten Schritte von einer Cousine meines Gastbruders im Schnelldurchgang gezeigt. Danach ging es bereits auf die Tanzfläche, was zu vielen peinlichen Momenten führte. Wie



ich später erfuhr, kursierten auch diverse Snapchat-Videos von mir im Dorf herum. Immer als ich das Gefühl hatte, dass ich den Tanz beherrsche, wechselte der Musikstil und ich bewegte mich wieder komplett neben dem Takt.

Sonne, Strand und Palmen

Da es keinen offiziellen Gastfamilienwechsel gab, war die Familie besorgt, dass ich nach zwei Wochen in den Bergen für eine Weile zu einer Tante ans Meer gehen konnte, wo ein anderes "IFYE-Gspänli" aus der Schweiz einquartiert war. Zusammen mit ihrer Gastschwester besuchten wir fast jeden Strand an der Westküste, ritten mit den Pferden ihrer Gastfamilie am Strand entlang und verfolgten mit dem Boot die Delfine im Meer.



Pura Vida

Nachdem ich ins Landesinnere zurückkehrte, feierten wir diverse Geburtstagspartys, die – egal welches Alter gefeiert wurde – meistens mit einer Runde Shots eingeleitet wurden und mit viel Tanz aufhörten. Gegen Ende meines Aufenthalts reisten wir vermehrt zusammen als Schweizer IFYEs, da unsere Gastgeschwister selbst Auslandaustausche starteten (unter anderem auch in die Schweiz). Wir besuchten diverse Sehenswürdigkeiten in Costa Rica und verbrachten sogar eine Woche im Nachbarland Nicaragua.

Nachdem wir nach Costa Rica zurückgekehrt waren, durfte ich als krönender Abschluss bei der Hochzeit einer Tante meines Gastbruders dabei sein. Ich hatte sehr viel Spass in Costa Rica und fühlte mich bei der Familie Vargas bestens aufgehoben. Wie ich in Costa Rica versprochen habe, werde ich sie auf einer Reise in zwei oder drei Jahren wieder besuchen.

Felix Helfenstein
Costa Rica 2017

